

Gewicht: "Mittlere" Story

**Basler Zeitung**  
Die Zeitung der Nordwestschweiz

9. September 2016  
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SCHWEIT SEITE 4

## Mehr Pflegepersonal – und doch nicht genug

### Angebot an inländischen Fachpersonen zu klein

Bern. Die Zahl der Personen, die von Berufs wegen kranke oder ältere Menschen pflegen und betreuen, ist zwischen 2010 und 2014 angestiegen. Der Branche fehlt es dennoch an Personal. Denn der Bedarf nimmt stetig zu, und gleichzeitig bleiben die Leute nicht lange im Beruf. 2014 waren in der Schweiz 202 000 sogenannte nicht universitäre Gesundheitsfachpersonen in der Branche tätig – 178 800 von ihnen im Bereich Pflege und Betreuung. Der Personalbestand nahm damit gegenüber 2010 um 13 Prozent zu.

Zu diesem Schluss kommt der Nationale Versorgungsbericht 2016, der gestern veröffentlicht wurde. Den grössten Personalzuwachs verzeichneten in diesem Zeitraum mit 20,5 Prozent die Spitex-Organisationen.

Trotz dieser positiven Entwicklung hinkt das Angebot an im Inland ausgebildeten Fachpersonen der Nachfrage noch immer hinterher. Die Betriebe rekrutierten das fehlende Personal heute aus dem Ausland, schreiben die Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) und die Nationale Dach-Organisation der Arbeitswelt Gesundheit (OdASanté), die den Bericht in Auftrag gegeben haben. So kämen auf drei in der Schweiz ausgebildete Pflegefachpersonen jeweils zwei Personen mit ausländischem Pflegediplom.

### Mehr Abschlüsse

Positiv wird deshalb gewertet, dass im untersuchten Zeitraum in den Gesundheitsberufen deutlich mehr Ausbildungsabschlüsse gemacht wurden. In den Pflegeberufen stieg die Zahl der Abschlüsse zwischen 2010 und 2014 um 30 Prozent, in den medizinisch-technischen und medizinisch-therapeutischen Berufen sogar um fast 50 Prozent.

Trotz dieser «Ausbildungsoffensive» reiche die Zahl der Abschlüsse von 2014 allerdings nicht, um den erwarteten Nachwuchsbedarf zu decken. SDA

© **Basler Zeitung**